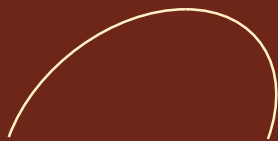


2007

Veranstaltungskalender



Hospiz St. Martin

Freundeskreis Hospiz und Hospizstiftung

Hospize können nicht kostendeckend betrieben werden. Der Gesetzgeber erwartet, dass mindestens 10 Prozent der Hospizkosten vom Träger durch Spenden, ehrenamtliche Mitarbeit, Mitgliedsbeiträge und sonstige Zuwendungen aufzubringen sind. Deshalb brauchen wir die Unterstützung vieler Menschen, die durch Spenden und Zustiftungen helfen. Alle, die uns finanziell mit einer einmaligen oder regelmäßigen Spende unterstützen oder sich als Zustifterinnen und Zustifter engagieren, werden als Mitglied in den Freundeskreis Hospiz St. Martin aufgenommen.

Sie werden über alle Entwicklungen informiert und erhalten persönliche Einladungen zu unseren Veranstaltungen. Darüber hinaus freuen wir uns, wenn wir Sie einmal im Jahr zu einer eigens für den Freundeskreis arrangierten Veranstaltung begrüßen dürfen.

Kontakt: Kath. Hospizstiftung Stuttgart
Verwaltungsdirektor Hubert Hiller
Werastr. 118
70190 Stuttgart
Tel. 0711 – 26 85 720

Wenn Sie dem Hospiz St. Martin eine Spende zukommen lassen möchten:

LIGA Bank Stuttgart
Konto 500 500
BLZ 750 903 00
Stichwort: Hospizstiftung

Eröffnung des Hospiz St. Martin, Jahnstraße 44-46 in Stuttgart-Degerloch

Mit einer feierlichen Einweihung und einem Tag der offenen Tür wird das Hospiz St. Martin am 7. Januar 2007 erstmals die Pforten öffnen.

Kurz darauf nimmt das stationäre Hospiz mit seinen 8 Betten kranke Menschen als Gäste auf, die dort für ihre letzte Wegstrecke kompetente Pflege und einfühlsame psychosoziale Begleitung erfahren können. Mit der Eröffnung des stationären Bereichs erhält auch die seit über 10 Jahren vom Referat für Trauer- und Sterbebegleitung im katholischen Stadtdekanat geleistete Arbeit einen Ort und ein Zentrum. Zu dieser Arbeit gehören Gruppen für Trauernde, Information und Beratung, Vorträge und Seminare. Dazu gehört vor allem die Unterstützung Schwerkranker und ihrer Familien durch ehrenamtlich engagierte Frauen und Männer im ambulanten Bereich, in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen und ab Januar 2007 auch im stationären Hospiz.

Durch die neu entstandene Verbindung von ambulantem mit stationärem Bereich können nun Schwerst- kranke und ihre Angehörigen ganzheitlich gemäß den individuellen Erfordernissen gestärkt werden: sowohl durch eine beratende und ehrenamtliche Unterstützung bei der Pflege des Kranken zuhause, als auch durch die Möglichkeit einer Verlegung von Kranken ins Hospiz St. Martin, wenn die Pflege zuhause nicht mehr geleistet werden kann und zugleich ein Krankenhausaufenthalt nicht erforderlich ist.

Nähere Informationen zum stationären Hospiz erhalten Sie im Sekretariat von St. Martin unter der Nummer: 0711 - 65 29 07- 0 oder unter: www.hospiz-st-martin.de
Im ambulanten Team des Hospiz St. Martin sind folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für folgende Themengebiete zuständig:

Dr. theol. **Angelika Daiker** mit Schwerpunkt Trauerbegleitung hat die Leitung inne.

Bernhard Bayer arbeitet schwerpunktmäßig im Bereich Kind. Tod. Trauer,

Annegret Burger im Bereich stationäre Sterbebegleitung, Palliative Care Beratung, sowie Migration und Sterben,

Barbara Oppenländer im Bereich der ambulanten Sterbebegleitung und der Patientenverfügung.

Nähere Informationen und Kontakt unter folgender Nummer: 0711 - 65 29 07- 0 oder:

AngelikaDaiker@hospiz-st-martin.de

BernhardBayer@hospiz-st-martin.de

AnnegretBurger@hospiz-st-martin.de

BarbaraOppenlaender@hospiz-st-martin.de

Tag der offenen Tür

So 07.01.2007, 11.00 – 17.00 Uhr
mit feierlicher Einweihung durch
Bischof Dr. Gebhard Fürst

Der Tag der offenen Tür gibt allen Interessierten Gelegenheit, sowohl das Gebäude wie auch Mitarbeiter und Konzept des Hospiz St. Martin kennen zu lernen.

Ein Kunstprojekt mit Kindern und Jugendlichen im
Hospiz St. Martin

Ausstellungseröffnung und Buchpräsentation

Samstag 13.01.07, 14.30 Uhr

Anmeldung erbeten!

Das Hospiz St. Martin führte im Jahr 2006 zusammen mit einer Kunsttherapeutin, mit Erzieherinnen und Lehrerinnen ein Kunstprojekt mit verschiedenen Schulklassen und Kindergruppen durch. Wir wollten wissen, wie erleben Kinder und Jugendliche Abschied, Tod und Trauer, welche Gefühle, welche Bilder verbinden sie damit und wie stellen sie sich eigentlich das Sterben und das Danach vor?

Wir baten Kinder und Jugendliche, uns zu helfen, sie besser zu verstehen. Sie ließen uns offen und lebendig ihre Welt, ihr Denken und Fühlen erfahren. Es entstanden beeindruckende Werke, die explizit für die öffentliche Präsentation gedacht sind und von Januar bis Ostern 2007 im Hospiz St. Martin gezeigt werden. Die Arbeiten und der Prozess, der zu den Werken führt, werden in einem Buch für Kinder, Eltern und Erzieher dokumentiert.

Führung durch die Ausstellung

Die Ausstellung kann nach Anmeldung besichtigt werden. Gruppen, vor allem auch Schulklassen und PädagogInnen können eine Führung erhalten. Geplant ist ein pädagogisches Begleitprogramm zur Ausstellung.

Weitere Informationen und Anmeldung bei:

Bernhard Bayer, Hospiz St. Martin

Begleitung schwerkranker, sterbender Menschen und ihrer Angehörigen

Das Hospiz St. Martin mit seinen ehrenamtlich engagierten Frauen und Männern begleitet sterbende Menschen und deren Angehörige zu Hause, in Pflegeeinrichtungen, Krankenhäusern und im Hospiz St. Martin. Wir unterstützen alle Beteiligten dabei, die Pflege so lange wie möglich zu Hause leisten zu können. Wie die Begleitung gestaltet wird, richtet sich soweit als möglich nach den individuellen Bedürfnissen der Betroffenen. Die ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleiter haben sich sorgfältig auf ihre Aufgabe vorbereitet und werden vom Hospiz kontinuierlich unterstützt. Ihr Dienst ist kostenfrei. Er steht unabhängig von Religionszugehörigkeit und Nationalität allen offen.

Zur Vermittlung einer Begleitung wenden Sie sich bitte an:
Barbara Oppenländer.

Ehrenamtliche Mitarbeit im Hospiz St. Martin

Schwerkranke haben unterschiedliche Wünsche und sind froh um Menschen, die sie begleiten. Wichtig ist das Dasein und die Möglichkeit zum Gespräch. Wichtig sind auch körperliche Bedürfnisse und der Wunsch, in einer freundlichen Atmosphäre gut aufgehoben zu sein. Wichtig ist manchmal, Schweigen und Sprachlosigkeit mit auszuhalten. Das Hospiz St. Martin sucht Ehrenamtliche, die sich auf eine intensive Sterbebegleitung vorbereiten, und solche, die uns unterstützen, den häuslichen Alltag mit seinen vielen kleinen Anforderungen gut zu gestalten.

»Zum Paradies mögen Engel dich geleiten«

Hospiz-Informationstage - eine Ermutigung zum ehrenamtlichen Engagement

Dieser Tag gibt Informationen zur ehrenamtlichen Mitarbeit im Hospiz St. Martin, sowie zur Sterbebegleitung ambulant, in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen. Der Tag dient dazu, dass wir einander kennen lernen und das Besondere der beiden Kurse Alltag im Hospiz und Sterbebegleitung in kultureller Vielfalt klären.

Da in den beiden Kursen Plätze nur begrenzt zur Verfügung stehen, wird uns der Tag helfen, die Entscheidung über eine definitive Teilnahme zu treffen.

Leitung: Dr. Angelika Daiker und ambulantes Team

Zeit: Samstag, 10. Februar 2007, 10 – 17 Uhr,
oder Freitag 20. Juli, 2007, 16-21 Uhr
Ort: Hospiz St. Martin, Jahnstr. 44-46
Anmeldung erbeten

———— **Vorbereitungskurs I zur Sterbebegleitung** ————

Schwerpunkt: Sterbebegleitung in kultureller Vielfalt

»Im Tod, da sind wir alle gleich«, sagt ein Liedtext. Zugleich aber ist die Art des Umgangs mit Sterben und Tod kulturell durchaus unterschiedlich. So ist auch die Hospizarbeit kulturell geprägt. Rund 22 Prozent aller in Stuttgart lebenden Menschen haben eine andere kulturelle Herkunft. Sie kommen aus insgesamt 177 verschiedenen Ländern.

Der Kurs zur Einführung in die Sterbebegleitung 2007 wird den Schwerpunkt der kulturellen Vielfalt tragen: Teilnehmen können vor allem Menschen mit Migrationshintergrund, die bereit sind, sich nach Abschluss des Kurses innerhalb der stationären, vor allem aber auch der ambulanten Arbeit von St. Martin zu engagieren.

Wie in jedem unserer Vorbereitungskurse werden sich die Teilnehmer mit Themen wie Kommunikation, Sterbephasen und der eigenen Sterblichkeit auseinandersetzen. Dabei kommen die jeweils eigenen Wurzeln und die unterschiedlichen Traditionen zur Sprache. So können wir Unterschiede und überraschende Gemeinsamkeiten entdecken. Ziel ist, in der Begleitung von Menschen anderer kultureller Herkunft zugleich sensibler und unbefangener zu werden.

Voraussetzung zur Teilnahme am Kurs ist die Teilnahme am Informationstag (s. unten) für alle neu an einer ehrenamtlicher Tätigkeit in St. Martin Interessierten.

Leitung: Annegret Burger und Christine Neider

Sowie zu verschiedenen Themen Fachreferenten

Zeit: mittwochs 18 – 21 Uhr, am 21. | 28.03., 25.04.,
02. | 09. | 16.05., 13 | 20.06., 04. | 11.07.

freitags am 15.06. 17 - 20 Uhr

samstags am 24.03., 21.04. und 16.06. 9.30 -17 Uhr

Ort: Hospiz St. Martin, Jahnstr. 44-46

———— **Vorbereitungskurs II zur Sterbebegleitung** ————

Ein weiterer Vorbereitungskurs beginnt im Herbst. Er wird im Unterschied zu Kurs I nicht den Schwerpunkt der kulturellen Vielfalt haben.

Vorbereitungskurs III

»Alltag im Hospiz St. Martin«

Ein liebevoll hergerichtete Frühstück, gepflegte Blumen, ab und zu ein leckerer Kuchen und vieles, was den Alltag prägt, hilft den Gästen im Hospiz, sich wohl zu fühlen. Wir suchen deshalb Ehrenamtliche, die sich mit ihren praktischen Fähigkeiten und Gaben gerne einbringen. Sie können sich für einen regelmäßigen Einsatz zu einer festgelegten Zeit entscheiden. Für diesen Dienst ist ein Einführungskurs in die Arbeit nötig. Gelegenheit zum regelmäßigen Austausch wird es ebenso geben. Wie dieses ehrenamtliche Engagement im Einzelnen aussieht, erfahren Sie bei den Informationstagen für alle neu an einer ehrenamtlichen Tätigkeit in St. Martin Interessierten.

Leitung: Bernhard Bayer

Zeit: 25. April, 02. | 09. | 16. | 23.05.
jeweils 09.00 – 12.00 Uhr

Ort: Hospiz St. Martin, Jahnstr. 44 - 46

Kursangebote

Palliative Care für Kinder

Zusatzqualifikation Palliativversorgung von Kindern und Jugendlichen

Diese vierwöchige Weiterbildung richtet sich an Gesundheits- und KinderkrankenpflegerInnen, KinderärztInnen und an psychosoziale MitarbeiterInnen in der Kinderhospizarbeit. Voraussetzung zur Teilnahme ist eine abgeschlossene Berufsausbildung und mindestens zweijährige Berufspraxis. Die Weiterbildung wird nach dem gemeinsam mit dem Institut für Kinderschmerztherapie und Pädiatrische Palliativmedizin an der Vestischen Kinder- und Jugendklinik Datteln entwickelten Curriculum durchgeführt.

Leitung: Bernhard Bayer, Markus Zobel

Termine der ersten beiden Kurswochen:

16.04. bis 20.04.2007 und

15.10. bis 19.10.2007

Ort: Hospiz St. Martin, Jahnstr. 44 - 46. Die zwei letzten Kurswochen finden 2008 statt.

Mitveranstalter: Häuslicher Kinderhospizdienst, Kirchheim; Häuslicher Kinderpflegedienst der Malteser, Schwäbisch-Gmünd; Deutscher Kinderhospizverein, Olpe.

Kosten: 350,00 Euro pro Kurswoche
Weitere Informationen und Anmeldung bei:
Bernhard Bayer, Hospiz St. Martin

Buchpräsentation

»Zum Paradies mögen Engel dich geleiten«

Rituale zum Abschiednehmen

Dr. Angelika Daiker, Hospiz St. Martin, und Anton Seeberger, Pfarrer, stellen in diesem Buch 60 Rituale mit unterschiedlichen Gestaltungselementen vor, die Pflegekräfte, ehrenamtliche BegleiterInnen in Hospizen und Seelsorger unterstützen, hilfreiche Formen des Abschieds zu finden.

Ort: Kirche Mariä Himmelfahrt; anschl. Begegnung im Hospiz St. Martin.

Zeit: 3. Mai 18.00 Uhr. Anmeldung erbeten

Bürger Nah

In Kooperation mit der Bürgerstiftung und der frEE – academy bietet das Hospiz St. Martin ein umfangreiches Kurskonzept zu Sterben, Tod und Trauer an. Interessierte Bürger sollen die Möglichkeit zur persönlichen Auseinandersetzung mit diesen Themengebieten erhalten, ohne dass ihnen daraus eine Verpflichtung zum ehrenamtlichen Engagement erwächst.

Die Kurse sind in verschiedene Themenschwerpunkte gegliedert. In der Regel umfasst ein Kurs drei Veranstaltungen zu je 3 Stunden. Die jeweiligen Kurse können einzeln belegt werden. Eine Teilnahme an allen drei Abenden wird vorausgesetzt. Es ist auch möglich, unter den folgenden neun Kursen mehrere zu buchen.

Die Kurse finden alle statt im:

Hospiz St. Martin, Jahnstr. 44 - 46

Anmeldung erbeten

Kosten pro Kurs 10,- Euro

— Kurs Nr. 1: **Bedürfnisse sterbender Menschen** —

Wenn nichts mehr zu machen ist, gibt es noch viel zu tun. Sterben ist ein Teil des Lebens. Sterbende Menschen haben deswegen Bedürfnisse, die sie auch im Leben hatten. Trotzdem werden viele Menschen unsicher, wenn sie schwerkranken und sterbenden Menschen begegnen. Dieser Kurs möchte Hilfestellung im Umgang mit Sterbenden geben. Die Teilnehmer erhalten grundlegende Kenntnisse über das, was im Sterbeprozess geschieht, und wie sie als Begleiter hilfreich damit umgehen können.

Referent: Bernhard Bayer

Zeit: mittwochs: 7. | 14 | 21. 02.2007, 18 – 21 Uhr

Anmeldeschluss: 31.01.2007

———— Kurs Nr. 2: **Sterben daheim** —————

Eigene Ressourcen, Unterstützungsmöglichkeiten und Grenzen Zuhause sterben zu können, ist ein häufig geäußelter Wunsch. Viele Angehörige alter und kranker Menschen möchten diesen Wunsch gerne erfüllen. Aber die Sorge, den Anforderungen nicht gewachsen zu sein, lässt sie zögern. Der beste Ort für die letzten Lebenstage oder -wochen muss im Einzelfall gefunden werden.

Dieser Kurs gibt Gelegenheit, sich über pflegerische und medizinische Erfordernisse sowie Möglichkeiten und Grenzen eines Sterbens zuhause zu informieren. Er will Ängsten mit Information begegnen und Möglichkeiten der Unterstützung ausloten, um so zu einer realistischen Einschätzung der individuellen Situation kommen zu können.

Referentin: Annegret Burger

Zeit: donnerstags: 1. | 8 | 15. 03.2007, 18 – 21 Uhr

Anmeldeschluss: 22.02.2007

———— Kurs Nr. 3: **Abschiedlich Leben** —————

Mit der Endlichkeit leben und rechnen...

An drei Abenden ist Raum für eine persönliche Auseinandersetzung mit Abschieden und Endlichkeit im eigenen Leben und im Leben anderer. Abschied und Endlichkeit werden von Menschen verschieden erlebt und bewertet. Erfahrungen mit der Begrenztheit des Lebens bekommen in jedem Leben einen ganz eigenen Stellenwert. Sie können in unterschiedlichen Lebensphasen den Zugang zum

Leben verstellen oder unerwartete Entwicklungschancen eröffnen. Aspekte von Lebensqualität, die angesichts der Endlichkeit in den Blick kommen können, sollen für das eigene Leben und für die Begleitung anderer reflektiert werden.

Referentin: Annette Riedel

Zeit: donnerstags: 22. | 29. 03., 19.04.2007,
18 - 21 Uhr, Anmeldeschluss 15.03.2007

———— Kurs Nr.4: **Vorsorgen-Selbstbestimmen** ————

Wer entscheidet für mich am Lebensende?

Im Kurs werden die verschiedenen rechtlichen Möglichkeiten der Vorsorge und die Grenzen der Selbstbestimmung aus rechtlicher, medizinischer und ethischer Sicht dargestellt und erörtert. Die TeilnehmerInnen erhalten grundlegende Informationen über Patientenverfügung, Gesundheitsvollmacht, Generalvollmacht und Betreuungsverfügung.

Referentin: Barbara Oppenländer

Zeit: montags 23. | 30.04. | 7.05. 2007, 16 - 19 Uhr
Anmeldeschluss: 16.04.2007

———— Kurs Nr. 5: **Trauerwege und Trauerwissen** ————

Sich selbst und anderen in der Trauer gut begegnen

Sich selbst und andere in Trauer zu erleben, verunsichert und macht oft hilflos, vor allem dann, wenn die Trauer mehr Zeit in Anspruch nimmt, als wir ihr geben wollen. Fragen tauchen auf: Wie lange dauert das noch? Ist das noch normal? Oft hilft es schon, eigene Erfahrungen auszusprechen oder ein Grundwissen über Trauer zu bekommen, um Trauer als menschlich ganz normale Reaktion auf den Verlust eines geliebten Menschen zulassen zu können. Der Kurs vermittelt ein Grundwissen über Trauer, gibt Raum für Austausch von Erfahrungen, unterscheidet Trauer und Depression und informiert über Unterstützungsmöglichkeiten für Trauernde.

Referentin: Dr. Angelika Daiker

Zeit: montags 14. | 21.05., 11.06.2007, 18 - 21 Uhr
Anmeldeschluss: 7.05.2007

Kommunikation mit Sterbenden und ihren Angehörigen

Die Symbolsprache Sterbender und die Möglichkeiten
nonverbaler Kommunikation

»Der sterbende Mund müht sich um das richtig gesprochene Wort einer fremden Sprache« (Hilde Domin). Gerade am Lebensende kommt der Kommunikation große Bedeutung zu: manchmal über Worte, oft über die Augen, Gesten, Berührungen. Die Alltagsrealität mischt sich mit einer anderen Wirklichkeit. Das verwirrt. Sind wir die Verwirrten oder sind es die Sterbenden? Gibt es Möglichkeiten, diese Symbolsprache behutsam zu entschlüsseln?

Anhand von Informationen zur Symbolsprache Sterbender können eigene Erfahrungen in der Begleitung reflektiert werden. Daraus ergeben sich neue Möglichkeiten auch im Umgang mit Angehörigen. Der Lebensbeistand für Sterbende kann so immer wieder zur Lebenserfüllung für Pflegenden und Begleitenden werden.

Referentin: Inger Hermann

Zeit: donnerstags 21. | 28. 06., 5.07.2007, 18 - 21 Uhr
Anmeldeschluss: 14.06.2007

Kurs Nr.7: Viel zu früh

Das Sterben von Kindern und Jugendlichen

Sterbende Kinder oder Jugendliche zu begleiten ist für alle Beteiligten eine Herausforderung. Es passt nicht in das gewohnte Lebensbild, dass Menschen so früh sterben. Das Umfeld – Eltern, Geschwister, Freunde, aber auch professionelle Helfer – ist zutiefst verunsichert und sucht Antworten. Welche Hilfen gibt es? Wie können Angehörige und Freunde Unterstützung bekommen? Wie reagieren Kinder und Jugendliche auf Sterben und Tod? Der Kurs gibt Raum eigene Erfahrungen zu reflektieren und vermittelt ein Grundwissen im Umgang mit Kindern angesichts des Todes.

Referent: Bernhard Bayer

Zeit: donnerstags 13. | 20. | 27.09.2007, 18 – 21 Uhr
Anmeldeschluss: 6.09.2007

Trauer nach Suizid / suizidale Entwicklungen

»Wir haben gesehen und doch nicht verstanden und seit wir verstehen, ist es zu spät...« *Erika Bodner*

Einen Angehörigen durch Suizid zu verlieren, gehört zum Schlimmsten, was einem passieren kann. Dieser Tod verunsichert in hohem Maße und stellt so vieles in Frage. Der Kurs möchte versuchen, Verständnis für diese besondere Form der Trauer zu finden. Ebenso geht es darum, mehr über suizidale Entwicklungen zu erfahren. Wie kann es dazu kommen, dass ein Mensch nicht mehr leben will. Kann ein Weg gefunden werden, diese Entscheidung der Verstorbenen zu begreifen und vielleicht sogar anzunehmen? Was bedeutet dies für den eigenen Lebensweg?

Referentin: Ellen Wittke

Zeit: donnerstags 4. | 11. | 25.10.2007, 16 - 19 Uhr
Anmeldeschluss: 27.09.2007

Kurs Nr. 9: Was kommt nach dem Tod?

Zwischen Hoffnung und Zweifel

Die Erfahrung des Todes stellt unseren Glauben auf den Prüfstand. Wer bisher fest im Glauben stand, beginnt vielleicht zu zweifeln. Wer sich als ungläubig verstanden hat, beginnt nach Gott zu fragen. Trauernde stellen sich die Frage, wo die Verstorbenen jetzt sind, wie sie die Verbindung zu ihnen halten können und ob sie ihnen »im Himmel« – oder wo auch immer – wieder begegnen werden. Der Kurs möchte den Erfahrungen von Nähe und Distanz und der persönlichen Hoffnung auf ein Jenseits Raum geben. Und es wird Gelegenheit sein, sich mit den Bildern und Antworten des christlichen Glaubens und anderer Religionen auseinander zu setzen.

Referentin: Annegret Thierhoff

Zeit: donnerstags 15. | 22. | 29.11.2007, 18 – 21 Uhr
Anmeldeschluss: 8.11. 2007

Trauerbegleitung

Im Hospiz St. Martin ist uns der Kontakt mit den Angehörigen sehr wichtig. Die Trauer beginnt schon in der Zeit des Abschieds, sei er bewusst gestaltet oder in großer Hilflosigkeit durchlitten. Trauernde Angehörige finden auch nach dem Tod in unterschiedlichen Phasen und Gezeiten ihrer Trauer im Hospiz Ansprechpartner, Gruppen- oder Einzelgespräche, Vorträge, kulturelle Angebote. Nicht jeder braucht eine Trauerbegleitung, aber nicht wenige brauchen auch noch nach Jahren einen Ort, an dem sie mit ihrer Trauer wahrgenommen werden. Trauer ist eine Form, den Verstorbenen und das gemeinsame Leben zu würdigen.

I. Regelmäßige Angebote für Trauernde im Hospiz St. Martin

Gesprächsgruppe für Trauernde im Hospiz St. Martin

Menschen, deren Angehörige im Hospiz gestorben sind und alle, die im begleiteten Austausch einen Ort für ihre Trauer suchen, können an einer regelmäßigen Trauergruppe teilnehmen. In der Gruppe wird Begegnung ermöglicht und Trauerwissen vermittelt. Sie trifft sich in einem Zyklus von 8 Nachmittagen bis zum Sommer. Die Teilnahme am gesamten Zyklus ist erwünscht.

Leitung: Dr. Angelika Daiker

Zeit: dienstags 15 – 17 Uhr (Beginn am 13.02.2007)

Ort: Hospiz St. Martin, Jahnstr. 44 - 46
Anmeldung erbeten

Verwitwet mit Kindern leben

für verwitwete Mütter und Väter

Wenn ein Paar ganz am Anfang miteinander steht, die Kinder noch klein sind und einer der Partner stirbt, bricht eine Welt zusammen. Der Wunsch, Familie zu sein, muss neu buchstabiert werden. Jung Verwitwete stehen in ih-

rem Freundeskreis oft sehr allein da. Neben ihrer eigenen Trauer belastet sie die Sorge um die Kinder und der Druck, plötzlich ein Elternteil ersetzen zu müssen. Die Gruppe bietet den Raum, gemeinsame Trauerthemen zu besprechen. Es geht um den Austausch untereinander aber auch darum, wie die Kinder mit ihrer Trauer einbezogen und unterstützt werden können. In größeren Abständen treffen sich die Erwachsenen mit den Kindern zu Freizeitaktivitäten und thematischen Treffen.

Leitung: Dr. Angelika Daiker

Kontaktpersonen aus der Gruppe:

Martina Schäfer, Tel. 5 59 03 35 (abends),
email: marsha05@gmx.de,

Andreas Kohler, Tel. 6 36 20 65 (abends),
email: kohler.andreas@gmx.de

Zeit: mittwochs 20 – 22 Uhr (alle 4 Wochen)

Ort: Hospiz St. Martin, Jahnstr. 44 - 46,
Info und Anmeldung über das Hospiz St. Martin
oder eine der Kontaktpersonen

— **Meine Schwester | mein Bruder | meine Mutter — mein Vater ist gestorben**

Begegnungstage für Kinder und Jugendliche

»Kinder, Jugendliche und junge Menschen haben auch ein Recht auf ihre Trauer.« sagt Tobias Brocher. Oft ist es jedoch schwer für sie, den Eltern ihre Trauer zu zeigen, weil sie sie schonen möchten. Eine große Hilfe ist es, wenn sie mit anderen trauernden Kindern sprechen, mit ihnen einen Tag verbringen, spielen und basteln, miteinander trauern, voneinander lernen und auch fröhlich sein dürfen. Es sind höchstens 7 Teilnehmer/innen in einer Gruppe, die nach Traueranlass und Alter zusammengestellt wird.

Leitung: Sabine Koffner, Erzieherin,

Ort: Gemeindesaal St. Konrad, Stafflenbergstr. 52b
Anmeldung und Info über das Hospiz St. Martin
Kosten: 6,- Euro

Verwaiste Erwachsene

Wenn Eltern früh sterben

Für junge Erwachsene, die gerade beginnen ihren eigenen Weg zu gehen, ist der frühe Tod der Eltern einschneidend. Der Tod erschüttert sie auch deshalb, weil sie bis dahin immer noch „Kinder“ waren und sich nun in ihrer neuen Rolle zu Recht finden müssen. Freunde sind oft keine Gesprächspartner, weil sie in der Regel in diesem Alter nicht über den Tod reden wollen. Die Gruppe lädt vor allem jüngere Menschen ab 20 Jahren ein, ist jedoch auch für andere offen.

Leitung: Dr. Angelika Daiker
Zeit: mittwochs 18.00 – 19.30 Uhr
Ort: Hospiz St. Martin, Jahnstr. 44 - 46
Anmeldung erbeten

Literaturkreis im Hospiz

Sterben, Tod und Trauer sind wesentliche Themen der Literatur. Romane, Dramen, Autobiographien ringen mit der Erfahrung des Todes und versuchen, sie in Sprache zu fassen. Wer den Tod im eigenen Leben erfahren hat, setzt sich auch mit der Literatur neu auseinander, liest, versteht und deutet anders.

Wir vereinbaren eine gemeinsame Lektüre, um darüber ins Gespräch zu kommen.

Trauererfahrungen können mitschwingen, werden allerdings weniger thematisiert als in Gesprächsgruppen für Trauernde.

Leitung: Dr. Angelika Daiker, Eva Becker
Zeit: mittwochs
18.04. | 20.06. | 19.09. | 14.11. 18 - 19.30 Uhr
Ort: Hospiz St. Martin, Jahnstr. 44 - 46
Anmeldung erbeten

Der Tod des eigenen Kindes

Gesprächsgruppe für trauernde Eltern, die ein Kind durch Tod verloren haben

Die Gruppe bietet einen schützenden Raum von max. 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Sie wird von einem Seelsorger und einer betroffenen Mutter begleitet. In der

Gruppe ist Gelegenheit zu sprechen, sich einzubringen oder zu schweigen und einfach zuzuhören.

Leitung: Hubertus Busch, Klinikseelsorger am Olgahospital, Tel. 9 92 38 60
Hildegard Bonse, Lehrerin, betroffene Mutter, Tel. 6 36 52 54

Zeit: jeweils 1. Donnerstag im Monat, 19.30 - 21.30 Uhr

Ort: Hasenbergstr. 85 (EG), Nähe Olgahospital
Anmeldung bei einer der beiden Kontaktpersonen erbeten

II. Trauerangebote in Gemeinden

Wege durch die Trauer

Immer mehr Menschen besuchen die Trauergruppe ihrer Gemeinde, in der ihre Angehörigen beerdigt wurden. Andere suchen lieber die Anonymität der fremden Gemeinde. Beides ist gleichermaßen möglich. Eingeladen sind Menschen im ersten Trauerjahr. Es ist hilfreich, sich mit der Trauer im Kreis der Jahreszeiten mit ihrem Werden und Vergehen zu erfahren. Die Teilnahme ist jedoch nicht auf das erste Trauerjahr begrenzt, erleben doch viele ihre Trauer danach noch schlimmer. Die Gruppe öffnet sich zu Beginn eines Quartals für neue Mitglieder. Termine und Anmeldung über die jeweiligen Gruppenleiter.

Stuttgart – Mitte

Leitung: Holde Berin, Tel. 75 28 32,
Anton Seeberger, Tel. 2 48 33 52

Zeit: dienstags 18 - 20 Uhr (vierwöchiger Rhythmus)

Ort: Gemeindesaal St. Konrad Stafflenbergstr. 52
Anmeldung erbeten

Gesprächsgruppe für Trauernde

Café Lichtblick

Das Café-Lichtblick ist jeden Freitag von 16.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Eingeladen sind Menschen, die einen nahestehenden Menschen verloren haben, unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt. Im August ist das Café geschlossen!

Ansprechpartnerin:

Ursel Steinhilper Tel. 82 62 106;

Mary Kling Tel. 87 27 67

Ort:

Franz-Josef-Fischer-Haus,

Besigheimer Straße 19,

70435 Stuttgart-Zuffenhausen

III. Seminarangebote

»Es wird wieder schön, aber anders...«

Wochenende für Verwitwete und ihre Kinder

Wer jung den Partner verliert, plötzlich mit den Kindern alleine dasteht, kann sich nicht vorstellen, dass das Leben noch einmal schön wird. Gleichzeitig drängen die Kinder ins Leben. Sie wollen, dass es wieder schön ist. Das Wochenende ist eine Einladung, mit anderen Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen, die ein ähnliches Schicksal haben, „Schönes“ zu erleben: miteinander reden, spielen, schwimmen, die Schönheit des Jagsttals genießen...

Vorgesehen sind gemeinsame Unternehmungen, Gesprächsrunden für die Erwachsenen und ein eigenes Programm für die Kinder. Zielgruppe ist die bestehende Gruppe „Verwitwet mit Kindern“ und Menschen, die neu dazu kommen möchten.

Leitung: Dr. Angelika Daiker und Kinderbetreuung

Termin: 30. Juni, 10 Uhr - 1.06. nach dem Mittagessen

Ort: Kloster Schöntal

Kosten: Erwachsene im DZ oder Mehrbettzimmer
incl. Tagungsgebühr: 100.- Euro

Kinder bis 3 Jahre frei, bis 14 Jahre: 50.- Euro

In Stein gehauen

Impulse zur Grabmalgestaltung

Die Suche nach einem für die Verstorbenen und für die Angehörigen passenden Grabstein ist auf dem Trauerweg ein wichtiger Schritt. Mit dem Setzen des Grabsteins scheint der Tod noch endgültiger zu werden, das Grab noch verschlossener. Das Hospiz St. Martin bietet in Kooperation mit dem Steinmetzbetrieb Treulieb eine Unterstützung in diesem Prozess an und ermutigt, eigene Ideen in die

Grabgestaltung einzubringen. Ein pädagogisch erfahrener Steinmetz wird den kreativen Prozess auch im konkreten Umgang mit Stein und anderen Materialien begleiten.

Leitung: Georg Borinski, Steinmetz,
Hubertus Busch, Theologe

Ort: Steinmetzbetrieb Gustav Treulieb,
Friedhofstraße 33, 70191 Stuttgart

Termine Frühjahr:

Einführung Donnerstag, 10.05.2007, 18 - 19.30 Uhr

Workshop Donnerstag, 24.05. 2007, 18 - 20.30 Uhr

Termine Herbst:

Einführung Donnerstag, 18.10.2007, 18 - 19.30 Uhr

Workshop Donnerstag, 25.10.2007, 18 - 20.30 Uhr

Kosten für den Workshop jeweils:

ca. 30,- Euro inkl. Material

Anmeldung beim Hospiz St. Martin

Tanz und Poesie

————— Meditation des Tanzes im Jahreskreis —————

Menschen trauern mit Leib und Seele. Deshalb ist es gut, in der Zeit der Trauer auch dem Körper Gutes zu tun und dem Geist Halt zu geben in einem Wort, das ihn in seiner Schönheit berührt. Sich aufrichten, sich im Kreis verbinden und von der Musik führen lassen, sich auf die Mitte ausrichten und zu sich kommen sind wesentliche Elemente der Meditation des Tanzes. Sie helfen zu einer inneren Konzentration, die heilsam ist und eine neue Freude ahnen lässt. Die Tanzabende sind offen für alle.

Leitung: Dr. Angelika Daiker

Zeit: donnerstags 18.00 – 20.00 Uhr

Ort: Gemeindesaal St. Maria, Fangelsbachstr. 20

Kosten: 20 Euro für jeweils drei Abende.

Anmeldung und Information über das Kath.
Bildungswerk Tel. 22 38 965

»Die Gärten brachen auf zum Fest« *J. Kühn*

Meditation des Tanzes in der Fastenzeit -

Termine: 1. | 15. | 29. März.2007

»Ich hörte das Herz des Himmels pochen« *R. Ausländer*

Meditation des Tanzes in der Osterzeit

Termine: 26.04., 10. | 24. 05.2007

»Kein Sonnenstrahl lässt sich umklammern« *A. Knapp*

Meditation des Tanzes im Herbst

Termine: 27. 09., 11. | 25.10.2007

»In ihren Händen das Licht« *I. Schneider*

Meditation des Tanzes in der Adventszeit

Termine: 6. | 13. | 20.12.2007

Kontakt und Information

Öffentliche Veranstaltungen und Vorträge, bei denen Mitarbeiter von St. Martin anzutreffen sind, können Sie erfragen oder finden Sie unter: www.hospiz-st-martin.de

———— Angebote für Kirchengemeinden und interessierte Institutionen ————

Die katholische Kirche Stuttgart hat mit der Eröffnung des Hospiz St. Martin eine wichtige Entscheidung getroffen. Sie gibt der zehnjährigen Arbeit im Referat für Trauer- und Sterbebegleitung des Kath. Stadtdekanats einen Ort und erweitert das bestehende Angebote um ein stationäres Hospiz mit acht Betten. Die Kirchengemeinden haben die Möglichkeit, sich im Detail über das Konzept und die Angebote des Hospiz St. Martin informieren. Sie können mit einem unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Termin vereinbaren, an dem wir das Hospiz St. Martin in Ihrer Kirchengemeinde oder in den Räumen von St. Martin vorstellen. Falls Sie daran interessiert sind, kommen Sie auf uns zu!

Dieses Angebot gilt selbstverständlich auch für andere Gruppen und Institutionen, die sich über die Arbeit des Hospiz St. Martin informieren wollen.

———— Vorsorge und Selbstbestimmung ————

Das Hospiz St. Martin ist Mitglied der ESSLINGER INITIATIVE Vorsorgen - Selbstbestimmen e.V. und gibt Informa-

tionen über die verschiedenen Möglichkeiten, konkrete Vorsorge zu treffen für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit. Von fachlich durch die Esslinger Initiative geschulten und in wesentlichen Fragen zur Vorsorge kompetenten Ehrenamtlichen bekommen Sie im Hospiz St.Martin:

- ausführliche, sachliche Informationen, Unterstützung und persönliche Beratung bei der Auseinandersetzung mit dem letzten Lebensabschnitt
- Ein Gespräch über ethische, medizinische, psychologische und psychosoziale Fragen zu diesem Thema
- Musterformulare zur Patientenverfügung / Gesundheitsvollmacht / Generalvollmacht / Betreuungsverfügung (veränderbar nach ihren Wünschen)

Wir unterstützen Sie gerne in diesen Lebensfragen. Es handelt sich um keine Rechtsberatung.

Gesprächstermine können vereinbart werden beim Hospiz St.Martin Tel. 65 29 07- 0

Unsere Kooperationspartner in der ehrenamtlichen Sterbebegleitung

Das Hospiz St. Martin setzt in seiner Arbeit darauf, mit ehrenamtlichen Hospiz- und Sitzwachengruppen zu kooperieren und gleichzeitig die Eigenständigkeit vor Ort zu stärken. Einzelne Gruppen arbeiten in ihrem Stadtteil oder in Pflegeeinrichtungen in enger Vernetzung mit uns und finden in unserem Hospiz einen Ort des Austauschs und der Weiterbildung. Sie haben vor Ort ihre eigene Einsatzleitung, mit der Sie direkt Kontakt aufnehmen können, falls Sie bei einer Sterbebegleitung ehrenamtliche Unterstützung brauchen. Dort können Sie sich auch erkundigen, falls Sie in dieser Gruppe ehrenamtlich mitarbeiten wollen. Wir pflegen mit folgenden Gruppen eine enge Kooperation:

Stadtteilorientierte Gruppen:

Diese Gruppen begleiten Sterbende in ihrem Stadtteil sowohl ambulant als auch in den Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen, die zum Stadtteil oder zu angrenzenden Stadtteilen gehören.

AK Sterben und Leben, Bad Cannstatt

Kontakt: Kristina Patzak, Tel. 5 92 03 64

Hospizinitiative Zuffenhausen

Kontakt: Mary Kling, Tel. 87 27 67 oder mobil 0173 – 8 48 84 10

Gruppen in Pflegeheimen:

Sitzwachengruppen, die von uns begleitet werden und mit denen wir eng kooperieren, sind in folgenden Einrichtungen:

Haus St. Martinus

Kontakt: Beate Schweizer Tel. 9670 – 220

Haus St. Monika

Kontakt: Sr. Lissy Manavalan Tel. 953220

Haus Karl-Olga-Altenpflege

Kontakt: Bettina Berbig Tel. 2161337

Haus am Lindenbach, Stuttgart-Weilimdorf

Kontakt: Waltraud Gieseke Tel. 8893063

Sitzwachengruppen in Krankenhäusern:

Marienhospital Stuttgart

Eine der ältesten Sitzwachengruppen in Stuttgart ist die Gruppe im Marienhospital. Menschen, die keine Angehörigen haben oder deren Angehörige in der Begleitung an ihre Grenzen kommen, können von Ehrenamtlichen unterstützt werden. Ansprechpartnerin für die Gruppe im Marienhospital ist Sr. Herlinde Specht Tel. 6489-2902 oder 6489-0.

Bei Bedarf an Begleitungen auf den Palliativstationen L3 und L5, sowie auf der Strahlenstation L4 wenden Sie sich bitte an Martin Surfleet. Tel. 64 89 26 87 oder 64 89 26 74.

Bayer, Bernhard
Theologe, Referent im Hospiz
St. Martin für Kind. Tod. Trauer

Becker, Eva
Religions- und Literaturwissenschaft-
lerin

Berbig, Bettina
Theologin, Sozialpädagogin, Ansprech-
partnerin der Sitzwachengruppe Haus
Karl - Olga - Altenpflege

Berin, Holde
Trauerbegleiterin, Körpertherapeutin,
Erzählerin

Bonse, Hildegard
Lehrerin, betroffene Mutter

Borinski, Georg
Bildhauer, Steinmetz

Busch, Hubertus
Klinkseelsorger am Olgahospital

Burger, Annegret
Referentin im Hospiz St. Martin
Ethnologin und Krankenschwester

Daiker, Angelika
Theologin, Leitung Hospiz St. Martin
und Trauerbegleitung, Dozentin für
Meditation des Tanzes

Kling, Mary
Altenpflegerin, Einsatzleitung
Hospizgruppe Zuffenhausen

Koffner, Sabine
Erzieherin, Medienreferentin

Manavalan, Sr. Lissy
Pflegedienstleitung Haus St. Monika

Neider, Christine
Berufsschullehrerin a.D., Tanzleiterin,
erfahren in Gruppen- und Körperarbeit

Oppenländer, Barbara
Referentin im Hospiz St. Martin, Württ.
Notariatsassessorin

Patzak, Kristina
Mentorin für Persönlichkeitsbildung,
Einsatzleitung Hospizgruppe
Bad Cannstatt

Riedel, Annette
Altenpflegerin und Dipl. Gerontologin

Schweizer, Beate
Altenpflegerin, Bereichsleitung Haus
Martinus

Seeberger, Anton
Pfarrer, Sozialpädagoge

Specht, Schwester Herlinde
Sozialpädagogin, Einsatzleitung im
Marienhospital

Steinhilper, Ursel
»Café Lichtblick« für Trauernde,
Hospizdienst Zuffenhausen

Thierhoff, Annegret
Dipl. Sozialpädagogin, Supervisorin,
Referentin für Hospizarbeit

Ellen Wittke
Dipl. Pädagogin, Arbeitskreis Leben e.V.
– Hilfe in Lebenskrisen und
bei Selbsttötungsgefahr

Markus Zobel
Pflegedienstleiter der Häuslichen Kinder-
krankenpflege der Malteser.

Impressum

Herausgeber und V.i.S.d.P.:

Katholische Gesamtkirchengemeinde Stuttgart,
Hubert Hiller - Verwaltungsdirektor

Redaktion: Dr. Angelika Daiker

Gestaltung: raumzeit3 – Judith Schenten

Druck: Druckerei Hertle, Kirchheim / Teck

Kontakt und Anschrift:

Hospiz St.Martin, Jahnstr. 44 - 46, 70597 Stuttgart

Telefon 0711 - 65 29 07-0

hospiz@hospiz-st-martin.de

www.hospiz-st-martin.de

*Zum Paradies mögen
Engel dich geleiten*

Eröffnung des stationären Hospiz St. Martin
am 7. Januar 2007
mit Bischof Dr. Gebhard Fürst